

Geschäftsbericht 2013



Stiftung

Einsatzkostenversicherung der Gemeinden
in ausserordentlichen Lagen

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Präsidenten	3
2	Allgemeines	4
3	Die Organe der Stiftung	5
4	Die wichtigsten Ereignisse	6
5	Die Zahlen	7
6	Der Dank	8
7	Bilanz und Erfolgsrechnung im Überblick	8–9
8	Erläuterungen zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung	10
9	Bericht der Revisionsstelle	11

Titelbild

Teilbereich aktive Murgangzone, Spreitlauigraben, Guttannen 2014

Geschäftsbericht 2013

1 Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2013 war für unsere Versicherung kein geschichtsträchtiges Jahr. So wird es in späteren Chroniken auch keine besondere Erwähnung finden. Der «Wet-tergott» verschonte uns mit Grossereignissen: keine von Lawinen abgeschnittenen Täler mit zerstörten Infrastrukturen, keine wegen grosser Wassermassen und Erdbeben unzugänglich gewordenen Siedlungsgebiete, keine übermässigen Winde, die Bäume umlegten und ganze Wälder unpassierbar machten. Unsere Experten standen nur in wenigen Einzelfällen im Einsatz und mussten oft erkennen, dass der Selbstbehalt der Gemeinden die allfälligen Entschädigungskosten überstieg.

Die Bilder aus dem Ausland zeigen uns aber, dass die Natur weiterhin unberechenbar ist und oft dann verheerende Schäden anrichtet, wenn wir es nicht erwarten. Das Leid, das den Menschen jeweils zustoßt, können wir in keinem Fall mildern. Wir können aber dafür sorgen, dass wir für Notfälle gerüstet und gut vorbereitet sind. Unsere Hilfsorganisationen sind in der Schweiz breit abgestützt und bereit, rasch eingesetzt zu werden. Gut auch zu wissen, dass bei ausserordentlichen Lagen eine unter den Gemeinden solidarisch wirkende Versicherung da ist, um die Kosten des Ersteinsatzes zu tragen. Dafür ist die Einsatzkostenversicherung EKV da – das ist unser Auftrag heute und morgen!

Das Jahr 2013 gehört zu jenen, in denen wir auf einen Jahresbeitrag verzichtet haben. Rückstellungen für zukünftige Schadenfälle sind gemäss aktueller Zielsetzung des Stiftungsrates ausreichend vorhanden. Mit dem Verzicht auf diese Einnahmen haben wir zumindest allen Gemeinden etwas «zurückgegeben» und die Gemeindekassen etwas entlastet. Für das Jahr 2014 haben wir dies ebenfalls bereits in Aussicht gestellt.

Ich hoffe, dass wir nicht gleich von «Ruhe vor dem Sturm» sprechen müssen und die Situation ausbleibender Ereignisse andauern wird. Ändert sich die Lage, werden wir sofort für die betroffenen Gemeinden da sein.

Unser Dank geht an alle, die sich im Jahr 2013 für die Stiftung eingesetzt haben, und an die Gebäudeversicherung Bern (GVB), welche uns jederzeit kompetent und tatkräftig unterstützt hat.

Beat Giaque, Präsident

2 Allgemeines

2.1 Rechtsform und Stiftungszweck

Unter dem Namen «Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen» besteht mit Sitz in Ittigen eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs. Sie bezweckt als Versicherung die Beschaffung, Verwaltung und Auszahlung von Mitteln zur Deckung von Einsatzkosten der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen gemäss den dafür geltenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons Bern.

2.2 Massgebende Grundlagen

- Stiftungsurkunde vom 8. April 1999
- Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz (KBZG) (BSG 521.1)
- Verordnung über die Einsatzkostenversicherung der Gemeinden bei Katastrophen und in Notlagen (BSG 521.14 Einsatzkostenverordnung, EKV)

2.3 Versicherte Leistungen

Art. 4 Verordnung

Versicherte Leistungen

¹ Versichert sind die Einsatzkosten der Gemeinden bei Katastrophen und in Notlagen für *[Einleitungssatz Fassung vom 27. 10. 2004]*

a die Schadenbekämpfung;

b die Sofortmassnahmen zur Verhütung weiterer Schäden;

c die behelfsmässige Sicherstellung der überlebenswichtigen Infrastrukturen;

d die Räumungsarbeiten, soweit sie für die Tätigkeiten gemäss den Buchstaben a bis c unmittelbar erforderlich sind.

[Fassung vom 27. 10. 2004]

² Versichert sind nur die den Gemeinden verbleibenden Nettokosten.

³ Es besteht ein Rechtsanspruch auf Versicherungsleistungen.

⁴ Nicht unter die Versicherungsdeckung fallen die Kosten für die Instandstellung, die Prävention sowie allfällige Kulturschäden

3 Die Organe der Stiftung

3.1 Stiftungsrat

Der vom Regierungsrat am 1. Dezember 2010 gewählte Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Giauque Beat, Grossrat, Gemeindepräsident, Ittigen (Präsident)
- Flück Peter, Grossrat, Unterseen
- Kohler Ernst, Gemeindeschreiber/Finanzverwalter, Trub
- Markwalder Iris, Bereichsleiterin Gemeindefinanzen, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Sutz (Vizepräsidentin)
- Matti Roland, Grossrat, Gemeindepräsident, La Neuveville
- Messerli Paul, Gemeindepräsident, Kirchdorf
- von Flüe Hanspeter, Amtsvorsteher BSM (Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern)

3.2 Ausschuss des Stiftungsrats

Er besteht aus drei Mitgliedern:

- Giauque Beat, Präsident des Stiftungsrats, von Amts wegen
- Markwalder Iris
- Messerli Paul

3.3 Geschäftsstelle

Geschäftsstelle der Stiftung ist die Gebäudeversicherung Bern (GVB):

- Geschäftsführer Lerf Patrick, Mitglied der Geschäftsleitung
- Techn. Beurteilung Peter Daniel, Architekt FH, Brandschutzexperte VKF
Ryf André, Architekt, technischer Kundenbetreuer
- Sekretariat Murgotti Adriana und Sinz Ruth

3.4 Rekurskommission

Die Rekurskommission bilden:

- Fahrländer Karl Ludwig, Dr. iur. Fürsprecher, Helvetiastrasse 5, 3005 Bern
- Keller Samuel, Fürsprecher, Monbijoustrasse 10, Postfach, 3001 Bern
- Lemann Samuel, Rechtsanwalt, Speichergasse 5, Postfach 484, 3000 Bern 7

3.5 Revisionsstelle

Als Revisionsstelle amtiert die PricewaterhouseCoopers AG mit Sitz in Bern.

3.6 Aufsichtsbehörde

Mit Verfügung vom 4. November 1999 wurde die Stiftung der Aufsicht des Amts für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern (ASVS) unterstellt. (Ab 01.01.2012: Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht [BBSA].)

4 Die wichtigsten Ereignisse

Im Jahr 2013 wurden wir glücklicherweise vor grösseren Schadenereignissen bewahrt.

- **17. April 2013**

Sitzung des Ausschusses des Stiftungsrats:
– Vorbereitung der Sitzung des Stiftungsrats

- **7. Mai 2013**

Sitzung des Stiftungsrats/Geschäfte:
– Geschäftsbericht 2012
– Rechnung 2012/Revisionsbericht
– Performance der Anlagen
– Rückkommensantrag Gesuch Gemeinde Bütigen

- **13. November 2013**

Sitzung des Ausschusses des Stiftungsrats
– Vorbereitung der Sitzung des Stiftungsrats

- **3. Dezember 2013**

Sitzung des Stiftungsrats/Geschäfte:
– Finanzplan, provisorische Rechnung 2013 und Budget 2014
– Gemeindebeiträge im Jahr 2014: einmalig nicht einfordern
– Performance der Anlagen per 30.09.2013
– Genehmigung Gesuch der Gemeinde Habkern (Murgang Suggiture 2013)
– Zurückstellung Gesuch Gemeinde Oberwil bei Büren (Brand 2012)
– Ablehnung Gesuche Gemeinden Oberdiessbach (Brand Jenni-Areal 2012) und Walkringen (zwei Brandfälle 2012) sowie Gemeinde Guttannen (Murgang 2013; innerhalb des Selbstbehalts)

5 Die Zahlen

5.1 Leistungen der Stiftung

Kandersteg (Ereignis vom 10. Oktober 2011)

Einsatzkosten	CHF	117 963
Nicht- EKV- berechnete Kosten	CHF	-28 336
Selbstbehalt	CHF	-21 000
Stiftung	CHF	68 627

Grindelwald (Ereignisse vom 25. August bis 10. Oktober 2011)

Einsatzkosten	CHF	1 399 154
Nicht- EKV- berechnete Kosten	CHF	-1 295 777
Selbstbehalt	CHF	-73 500
Stiftung	CHF	29 877

Gadmen (Ereignis vom 4. November 2011)

Einsatzkosten	CHF	142 620
Nicht- EKV- berechnete Kosten	CHF	-102 264
Selbstbehalt	CHF	-5 250
Stiftung	CHF	35 106

Horrenbach-Buchen (Ereignis vom 4. Juli 2012)

Einsatzkosten	CHF	53 579
Selbstbehalt	CHF	-6 300
Stiftung	CHF	47 279

Bütigen (Ereignis vom 23. August 2012)

Einsatzkosten	CHF	91 193
Nicht- EKV- berechnete Kosten	CHF	-45 443
Selbstbehalt	CHF	-15 750
Stiftung	CHF	30 000

Per 31. 12. 2013 war das im Dezember genehmigte Gesuch der Gemeinde Habkern aufgrund der 30-tägigen Einsprachefrist noch nicht ausbezahlt. Für diesen Fall wurden in der Jahresrechnung CHF 5 874 zurückgestellt.

Weitere Gemeinden haben schriftlich oder telefonisch Anfragen bezüglich Vergütungen der EKV gestellt. Diese Anliegen mussten alle abgelehnt werden, da das Schadenvolumen im Verhältnis zum Selbstbehalt zu klein war oder das Schadenereignis nicht der Verordnung der EKV entsprach.

5.2 Rechnungsergebnis 2013

Die Stiftung EKV schliesst im Geschäftsjahr 2013 mit einem Gewinn von CHF 446 291 ab und verfügt über ein Stiftungskapital von CHF 11 682 656.

5.3 Rendite

Das angelegte Kapital verzeichnete im Berichtsjahr einen nicht realisierten Buchgewinn von 3.96 %.

6 Der Dank

7 Bilanz und Erfolgsrechnung im Überblick

6.1 Der Stiftungsrat dankt

- den Gemeinden für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung;
- der Gebäudeversicherung Bern für die Führung der Geschäftsstelle und die fachgerechte Prüfung der eingegangenen Beitragsgesuche durch Daniel Peter und André Ryf.

Anhang

- Bilanz und Erfolgsrechnung im Überblick
- Erläuterungen zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle

Bilanz in CHF	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3 715 520	3 604 584
Forderungen	27 589	23 530
Aktive Rechnungsabgrenzung	45 033	54 862
Total Umlaufvermögen	3 788 143	3 682 976
Anlagevermögen		
Aktien	4 134 466	3 698 329
Obligationen	4 650 000	4 900 000
Total Anlagevermögen	8 784 465	8 598 329
Total Aktiven	12 572 608	12 281 306

Bilanz in CHF	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Passiven		
Fremdkapital		
Ausgleichskasse AHV, IV, EO, ALV	1 553	640
Passive Rechnungsabgrenzung	9 954	184 468
Schwankungsreserve Wertschriften	878 446	859 833
Total Fremdkapital	889 953	1 044 941
Stiftungskapital		
Stand 01.01.	11 236 364	8 798 432
Zunahme/Abnahme	446 291	2 437 933
Stand 31. 12.	11 682 656	11 236 364
Total Stiftungskapital	11 682 656	11 236 364
Total Passiven	12 572 608	12 281 306

Erfolgsrechnung in CHF	2013	2012
	(01.01.–31.12.)	(01.01.–31.12.)
Ertrag		
Beiträge Gemeinden	0	2 076 875
Finanzertrag	608 561	708 016
Auflösung Schwankungsreserve	0	0
Total Ertrag	608 561	2 784 891
Aufwand		
Entschädigung Hochwasser	5 874	–130 920
Entschädigung Feuer	30 000	–19 644
Verwaltungsaufwand	69 717	70 013
Finanzaufwand	38 064	243 591
Bildung Rückstellung Schwankungsreserve	18 614	183 918
Total Aufwand	162 270	346 959
Jahresgewinn	446 291	2 437 933

8 Erläuterungen zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung

8.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Aktivseite der Bilanz setzt sich aus dem Umlaufvermögen von CHF 3.8 Mio. und dem Anlagevermögen von CHF 8.8 Mio. zusammen. Im Umlaufvermögen sind die flüssigen Mittel, die Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (Verrechnungssteuer) und die aktive Rechnungsabgrenzung (Marchzins) enthalten. Das Anlagevermögen besteht vorwiegend aus Obligationen. Ein Anteil ist in Aktienfonds investiert. Da die Sicherheit bei der Anlagestrategie erste Priorität hat, werden Schuldner erstklassiger Qualität bevorzugt. Die Bewertung erfolgt aufgrund des Anlagereglements vom 6. Dezember 2001.

Auf der Passivseite der Bilanz schlagen neben den Verbindlichkeiten gegenüber der AHV-Ausgleichskasse von CHF 1 553 die passive Rechnungsabgrenzung für pendente Schadenfälle und sonstige Verpflichtungen von CHF 9 954, die Schwankungsreserve von CHF 878 446 und das Stiftungskapital von CHF 11.7 Mio. zu Buche.

8.2 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Stiftung EKV schliesst im Jahr 2013 mit einem Reingewinn von CHF 446 291 ab.

Die Ertragsseite setzt sich aus den Finanzerträgen von CHF 608 561 zusammen.

Auf der Aufwandseite schlagen Entschädigungen an die Gemeinden von insgesamt CHF 35 874 zu Buche. Diese setzen sich zusammen aus den effektiven Zahlungen an die Gemeinden von CHF 30 000 und der Abgrenzung von pendenten Schadenfällen über CHF 5 874. Der Verwaltungsaufwand von CHF 69 717 setzt sich aus der Entschädigung an die Gebäudeversicherung Bern, den Entschädigungen an die Stiftungsräte, den Kosten der Revisionsgesellschaft und diversen Büroaufwendungen zusammen. Im Finanzaufwand von CHF 38 064 sind hauptsächlich nicht realisierte Kursverluste sowie Bankspesen, Depotgebühren und realisierte Kursverluste enthalten. Zudem wurde aufgrund der Richtlinie im Anlagereglement die Schwankungsreserve um CHF 18 614 erhöht.



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen
Ittigen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Hanspeter Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michel Mange
Revisionsexperte

Bern, 14. Februar 2014

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Stiftung

Einsatzkostenversicherung der Gemeinden
in ausserordentlichen Lagen

ekv@gvb.ch

www.ekv-bern.ch

Geschäftsstelle:

Gebäudeversicherung Bern (GVB)

Papiermühlestrasse 130

Postfach

3063 Ittigen

Telefon 031 925 11 11

Telefax 031 925 12 22

info@gvb.ch

www.gvb.ch